

Mädchen

- Symptome und Herausforderungen werden meist eher nach innen getragen (bspw. ständige Gedanken, Zweifel, depressive Verstimmung, selbstverletzendes Verhalten, usw.)
- Mädchen fallen seltener auf, da sie eher ruhig und schüchtern wirken
- Gesellschaftliche Erwartungen drängen Mädchen in eine Rolle, die höflich und sozial sein muss.
- Interessen sind meistens unauffällig und dem Geschlecht angepasst (beispielsweise Tiere, Reiten, Barbies)
- Umgebung und andere Menschen werden meistens beobachtet und studiert, woraus Masking (= Maskieren / Soziale Anpassung) entsteht und betrieben wird, was enorm viel Energie kostet

Jungen

- Jungen werden **dreimal häufiger** mit einer Autismus-Spektrum-Störung diagnostiziert, was allerdings nicht bedeutet, dass es mehr Autisten als Autistinnen gibt, sondern, dass Diagnoseverfahren auf männliche Personen ausgelegt sind
- Symptome sind meistens klischeehaft und entsprechen den Diagnosekriterien klarer
- Symptome und Herausforderungen werden eher nach aussen getragen (bspw. durch lautes Schreien, Schlagen, aggressives Verhalten, usw.), was zum einen daran liegt, dass Jungen anders sozialisiert werden als Mädchen (gesellschaftliche Erwartungen)